

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Gesungenen und
Gesetzte.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXI.
Band

Direktion: **Fenz-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitszette, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 2. März 1916

Wohenspruch: Wer wenig denkt,
hat immer Zeit zum Reden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 25. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Hans Durrer, Architekt, für einen Badezimmeranbau auf der Ostseite des Hauses Hirschengraben 60, Zürich 1; Schweizerische Kreditanstalt für einen Dachausbau auf dem Bankgebäude am Talacker, Zürich 1; O. Frischknecht, Baumeister, für einen Schuppenanbau an der Moosstraße, Zürich 2; Josef Durrer, in Rägiswil für ein Badezimmer im Kellergeschoß des Hauses Idaplatz 2, Zürich 3; W. Fuchs für ein Stallgebäude an der Burstrasse, Zürich 2; Biegeleiter Albishof-Heurteil für zwei Schuppenanbauten an der Giehhübelstraße, Zürich 3; A. Dosch, Bildhauer, für einen Schuppen an der Badenerstraße bei Pol.-Nr. 292, Zürich 4; B. Kerle für zwei Dachausbauten Hohlstraße 52, Zürich 4; Gustav Schultheiss für einen Laden und ein Magazin im Hause Josephstraße 46, Zürich 5; A. Frey für Vergrößerung des Ladens im Hause Spyristraße 2, Zürich 6; R. Steinmann für zwei Zimmer im Untergeschoß des Hauses Vogelsangstraße 9, Zürich 6; Gustav Weinmann für ein Gewächshaus an der Spyristraße, Zürich 6; Knell & Häfli, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstraße 18, Zürich 7; Heinrich Recher-

hans für ein Kamin zum Gewächshaus an der Hofackerstraße bei Pol.-Nr. 42, Zürich 7; Gustav Siegrist, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Herzogstraße 15, Zürich 8; C. und R. Gatzberger für einen Bureauanbau auf der Nordseite des Hauses Wiesenstraße 7, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat gewährte für einen Landankauf im Sihlfeld einen Kredit von Fr. 132,634, ebenso Fr. 98,000 für den Erwerb und die Instandstellung des Hauses Neumarkt 11.

Bauliches aus Uetikon (Zürich). Der Gemeinderat plant eine neue Badanstalt.

Das neue Kantonalbankgebäude in Biel. In den nächsten Tagen wird die Filiale Biel der Kantonalbank von Bern in das neue statliche Gebäude am Centralplatz überziehen. Vor ziemlich genau zwei Jahren war mit diesem Bau von der bekannten Berner Firma Joss & Klauser, die am Wettbewerb mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden war, begonnen worden. Nach dem Tod des Herrn Joss hat Herr Hans Klauser, Architekt, in Verbindung mit der Bieler Firma Saager & Frey das Werk zum glücklichen Ende geführt. Die Baumsumme beträgt ungefähr Fr. 550,000.

Das ganz in graugrünen Kunstmarmor (aus der Fabrik Lyss) ausgeführte Haus nähert sich in seinen Formen einigermaßen dem behaglichen Berner Barock. Es macht einen ruhigen, sicheren, man möchte fast sagen zahlungsfähigen Eindruck, wie es übrigens bei einer Zweiganstalt

der Kantonalbank von Bern nicht anders zu erwarten ist. Einiges Wehrhaftes liegt in dem stattlichen Gitterwerk vor den Fenstern, etwas Freundliches in dem hohen Dach und den sparsam verteilten, aber originellen und zum Teil sogar leis humoristischen Bildhauerarbeiten von P. Oswald, Zürich. Auf der Westfassade ist da sogar der berühmte Polizeihund, der dem Schelmen den Stiefel abgerissen hat, verewigt. In diesem Zusammenhange möchten wir noch erwähnen, daß zur künstlerischen Ausstattung des Innern auch Bildhauer Probst aus Basel (Marmor-Skulpturen im Treppenhaus) und Emil Cardinaux aus Bern (Wandmalereien im Tresorraum), sowie Haberer & Cie., Bern (Stuckdecken) beigetragen haben.

Der fröhliche Eindruck künstlerischer Gedegenheit und guten Geschmackes verstärkt sich noch bei einem Gang durch das Innere des neuen Hauses. Überall bis in die kleinsten Kleinigkeiten ist hier neben der praktischen auch eine künstlerische Lösung gesucht und gefunden worden. Nicht nur in Türen, Treppen, Täfel, Treppengeländern zeigt sich der künstlerische Ernst des Baumeisters, sogar die Leuchtkörper, Möbel usw. sind zum großen Teil nach seinen eigenen Zeichnungen hergestellt. Besonders auffällig wirken der mit braunem Nussbaumholz gefärbte Schalterraum, sowie die Sitzungs- und Direktionszimmer im ersten Stock. Hans Klauser und seine Mitarbeiter haben da treffliche Arbeit getan, und man muß auch der Kantonalbank in Bern dankbar sein, daß sie ihren Baumeistern Gelegenheit gegeben hat, nicht nur ein praktisches, mit allen modernen Bequemlichkeiten eingerichtetes Bankgebäude zu erstellen, sondern diesen Bau auch nach einem ethelichen Plan und in durchaus selbständigen Geschmack auszuführen.

Hinter dem Bankgebäude ist eine kleine öffentliche Anlage mit Pavillon, Bäumen und Bänken im Werden begriffen.

Gasversorgung Bözingen (Bern). Der Stadtrat von Biel hat in seiner nächsten Sitzung über die Errichtung eines Gasversorgungsnetzes für Bözingen zu beschließen, wofür der Gemeinderat einen Kredit von 27,500 Franken verlangt. Biel liefert Gas bereits den Außengemeinden Nidau, Madretsch, Mett und Leutkirch. Der bezügliche Vertrag mit dem Gemeinderat von Bözingen ist perfekt, und es kann nach der Verhandlung im Stadtrat sofort mit der Ausführung des Werkes begonnen werden.

Fabrikneubau in Pratteln (Baselland). Hier wurde wieder ein größeres Stück Land zu Industriezwecken erworben. Es ist ein an der Eisenbahnsstrecke, gegenüber der Eisenmöbelfabrik gelegenes Grundstück von rund 16,000 m², welches zum Preise von zirka 57,000 Franken verkauft wurde. Auf diesem Grundstück soll eine Fabrik für Acetylen-Dissous (gelöstes Acetylen in Stahlflaschen) und der betreffenden Apparaturen für Militär, Eisenbahn usw. errichtet werden. Zum Leiter dieser Fabrik ist der bekannte Acetylen-Fachmann und frühere Geschäftsführer des Schweizer Acetylen-Vereins, Herr Ingenieur M. Dickmann, Basel, aussersehen worden.

Verbandswesen.

(Korr.) Der kantonale appenzellische Handwerker- und Gewerbeverein hielt am 27. Febr. an historischer Stätte auf Böggelisegg bei Speicher seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Von 13 Sektionen waren 22 Delegierte vertreten. Der Präsident leitete die Versammlung mit einem kurzen Willkommenstruß ein und deutete auf die mißliche Tatsache hin, daß heute ganz

besonders die Ostschweiz und damit unser Kanton im speziellen unter den großen heimlichen unüberwindbaren Schwierigkeiten für die Beschaffung von Rohstoffen zu leiden habe, was aber, der Not gehorchnend, eben hin genommen werden müsse.

Leider macht sich auch die Erscheinung allerdings eines nur geringen Rückganges der Mitgliederzahl bemerkbar, doch darf bestimmt gehofft werden, daß nach Rückkehr wieder normaler Zeiten und Verhältnisse das entstandene Minus in ein Plus verwandelt werden kann, auch hier heißt es eben durchhalten.

Nach Verlesen des Protokolls gibt der Inhaber der kantonalen Lehrlingsfürsorgestelle in Speicher einen kurzen Bericht über seine und der Lehrlingsprüfungskommission Tätigkeit und kann erfreulicherweise konstatieren, daß die seiner Zeit geschaffene Fürsorgestelle von Eltern der ins Leben hinaustretenden Söhne und Töchter reichlich benutzt wird, sodaß er sich besonders im Frühjahr diesem Amte heimlich vollständig zu widmen habe.

Es ist von großem Vorteil, wenn die jungen Leute vor der von ihnen selbst getroffenen Wahl für einen Beruf noch rechtzeitig von einem in dieser Materie erfahrenen Manne auf die Licht- und Schattenseiten dieses oder jenes Betriebes aufmerksam gemacht werden können. Gar mancher sieht dann ein, daß er besser tut, einen für seine Vorbildung und für seine Eigenarten besser passenden Beruf zu wählen.

Als Ort für die nächste Delegiertenversammlung wird Uznach bestimmt, die nächste Lehrlingsprüfung findet in Nehtobel statt. Für die Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins in Winterthur werden ebenfalls zwei Abgeordnete sowie ein Erstmann gewählt.

Von einer Sektion wurde der Antrag gestellt, es möchte, um dem Begehr zu mehr Nachdruck zu verschaffen, gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Verein, der unter demselben Nebelstande zu leiden habe, an die Kantonalbank das Gesuch um bessere Belehnung der Bettel (Hypothek) gestellt werden. Der Antrag, der zur weiteren Beratung und Prüfung an den engeren Vorstand gewiesen wird, wurde begrüßt, hingegen betont, daß noch andere, da und dort bereits expropte Mittel und Wege zu einem wirklichen Vorgehen zu erwägen seien, habe doch ein schon früher unternommener Feldzug zu keinem positiven Resultat geführt.

Auch das Submissionswesen wird in der allgemeinen Umfrage wieder berührt, es wurde bemerkt, daß bei Ausschreibungen, bzw. bei persönlicher Einladung zur Offertenabgabe die daran gewandte Mühe wenigstens bezahlt werden sollte und daß man verlangen könnte, daß

Komprimierte und abgedrehte, blank

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

**jeder Art in Eisen u. Stahl
kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandseisen**

Grand Prix - Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.